Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 25

Illustration: Neutralität
Autor: Oehry, W.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hotel Anker
Rorschach
Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
1947 renoviert
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

CAMPARI
Guter Appetit - gute Verdauung!

Restaurant Aklin beim Zytturm Zug
TEL. 4.18.66
Für festliche Anlässe
heimelige, antike Lokale

Kongreßhaus Zürich
Kongreßrestaurant
Bar · Gartensaal
Telefon 27 56 30

in **WEGGIS** ins **POST-Hotel**
Restaurant — Bar — Dancing am See

Per Auto zur «Waid»
auf bequemer Fahrstrasse.
Grosser Parkplatz. Wundervolle Aussicht.
Weine und Küchengenüsse!
Zürich Tram 7 bis Bucheggplatz Tel. 26 25 02 Karl Grau

APERITIF
Burgermeisterli
BASLER SPEZIALITÄT
SEIT 1815
E. Meyer, Basel, Güterstraße 146

Buffet Zürich-Enge
Spezialitäten-Küche
Gute Weine!
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

Meine Weine sind feine Weine!
RESTAURANT
St. Annahof
ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße
Inh. Werner Michel

BUFFET
Für unsere Gäste
nur das Beste
BASEL

Von der Mode, modisch zu sein

Mode ist: Was MAN gerade trägt.
Aus der Mode ist: Was MAN einst getragen hat, was jetzt das Zimmermädchen austragen darf und was MAN in zwei Jahren wieder tragen wird.

Wie setzt sich eine neue Mode durch?
Dergestalt, daß sich in Kleiderfragen eine Mehrheit einer Minderheit zu fügen pflegt.
Damit ist schlagend bewiesen, daß Mode und Politik zwei einander entgegengesetzte Lebensformen sind.

Die Mode kann, was der Politik ebenfalls nicht möglich ist — diesbezügliche Experimente haben keinen Erfolg gezeitigt — die Mode kann das Rad der Geschichte rückwärts drehen.
Was Urgroßmütterchen zum ersten Rendezvous getragen hat, das gräbt, staubt und bessert man aus: die Frau, die so handelt, beweist, daß sie modisch denkt.

Was aber, wenn die Schaben, Fischgräte und -stäbe manierlich auf den Tellerrand legend, Urgroßmütterchens Kleid bereits verzehrt haben?
Das ist es ja: vom Schaben- und Mottenfraß leben die Modehäuser.
Es sind die Modehäuser, die die Frauen anziehen.
Und die Männer abstoßen.

Die Frauen von heute gehen mit der Zeit und ziehen den Gürtel enger.

Politik und Mode haben so wenig miteinander zu schaffen wie Kunst und Politik; sie arbeiten einander nur gern in die Hand.
So zum Beispiel, wenn Frau Eva Perón von General Franco 50 Abendkleider geschenkt bekommt oder wenn Anthony Eden der bestgekleidete Politiker des Erdenballs genannt wird.
Sonst aber ist die Mode politisch unbelastet; sie beschränkt sich darauf, private Budgets zu belasten.

In Kürze etwas über die langen Röcke:
Elegante Frauen tragen die langen Röcke mit Charme; galante Ehemänner tragen sie mit Gleichmut.
Sehr galante Gatten kommen der neuen Mode entgegen und zeigen Langmut.
Gestern: Kurz macht fraulicher! Heute: Lang macht fraulicher! Am fraulichsten macht aber doch wohl die Frau.
Das ist der langen Röcke kurzer Sinn.

Von hundert Frauen, die sich etwas Raffiniertes anziehen, sind 92 raffiniert und 8 anziehend.

Ganz strenggläubige Modekranke gehen so weit, daß sie ihre Kleider und Unterwäsche der Farbe des Hundes, der Garagentür und der jeweiligen Frühstückskonfitüre anpassen.
Darnach muß es Konfitüren geben, die recht farblos sind und an Geschmack zu wünschen übrig lassen.

Solche Fälle sind bekannt:
Eine Frau geht mit der Mode.
Folge: Ihr Mann geht mit einer andern.

Die Mode ist nicht nur optisch, sondern auch akustisch.
Die Mode kann nämlich auch schreien, zum Himmel beispielsweise.
Von daher stammt der Modeschrei.

Eustachius

Neutralität „Nume kei Angscht, i han en Rägeschirm."